

FDP.Die Liberalen Aargau, Postfach 2735, 5001 Aarau

Departement Bau, Verkehr und Umwelt  
Abteilung Energie  
Entfelderstrasse 22  
5001 Aarau

Aarau, 17. September 2013

## **Förderprogramm für energieeffiziente Massnahmen 2014 bis 2015; Grosskredit: Anhörungsantwort**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die FDP Aargau dankt Ihnen für die Zustellung der Vernehmlassungsunterlagen in rubrizierter Angelegenheit und nimmt dazu gerne wie folgt Stellung:

### **1. Ziele des Förderprogramms**

Ursprüngliche Ziele des kantonalen Förderprogramms waren Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und die Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses im Gebäudebereich.

Die FDP Aargau hat in der Vergangenheit die Förderprogramme unter diesem Titel unterstützt. Grundsätzlich ist die FDP Aargau aber gegenüber der staatlich subventionierten sogenannten Energiewende äusserst skeptisch. Insbesondere stossen die massiven staatlichen Eingriffe durch den Bund in den Energiemarkt mit sogenannten Lenkungsabgaben wie KEV, Klimarappen, Investitionshilfen etc. auf Widerstand. Zu den Markteingriffen des Bundes kommen noch die kantonalen Förderprogramme hinzu. Sollte die Entwicklung so weiter gehen, wird der Energiemarkt zunehmend zu einem Subventionsmarkt analog zur Landwirtschaft. In der Anhörungsvorlage wird denn auch ausgewiesen, dass es sich beim Gebäudeprogramm um 22 Prozent Mitnahmeeffekte gehandelt habe. Es werden somit mittels Steuergeldern Subventionen gesprochen an Investoren, die ihren Investitionsentscheid unabhängig von einer staatlichen finanziellen Unterstützung bereits gefällt haben. Bei CHF 14 Mio. Fördergeldern und 22 Prozent Mitnahmeeffekte resultiert immerhin ein Betrag von rund CHF 3 Mio. Auch wenn ein Mitnahmeeffekt von 22 Prozent im Vergleich zu anderen Massnahmen niedrig ist, bestätigt diese Tatsache doch die kritische Haltung der FDP gegenüber Markteingriffen.

Die Energiestrategie "energieAargau" strebt in der langfristigen kantonalen Energiepolitik eine wesentliche Steigerung der Energieeffizienz und eine Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz an. Die FDP fordert in logischer Konsequenz zu "energie Aargau", dass das Förderprogramm alleine auf die Wirkung der Massnahmen bezüglich Energieeffizienz und Reduktion von CO<sub>2</sub> ausgerichtet ist. Offenbar wird dies mittels Wirkungsanalyse des Bundes überprüft. Dabei steht der Kanton Aargau jeweils in den vorderen Rängen. Die FDP würde begrüssen, wenn darüber in der Botschaft Rechenschaft abgegeben wird.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, dass bei der Erstellung künftiger Prognosen einerseits nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass der Ölpreis steigen wird. Zudem müssten bei einer derartigen Betrachtung auch die Preisentwicklungen von Gas und anderen Rohstoffen berücksichtigt werden. Tatsache ist, dass je tiefer die Energiepreise sind, desto geringer fällt die Wirksamkeit der Lenkungsmassnahmen durch die öffentliche Hand aus.

## **2. Förderprogramm oder steuerliche Anreize?**

Die FDP ist nach wie vor der Meinung, dass fiskalische Anreize eine viel breitere Wirkung erzielen als Anstossfinanzierungen. Der Grosse Rat hat am 18. August 2009 eine Motion der FDP-Fraktion betreffend Förderung der Sanierung älterer Bauten durch die Schaffung fiskalischer Anreize überwiesen. Mit der Weiterführung des Globalkredits geht die Regierung immer noch den Weg der Anstossfinanzierung. Die schleppende Umsetzung des Förderprogramms 2010 (die Zusagen liegen knapp bei der Hälfte der erwarteten Beiträge) lässt vermuten, dass nach ersten Mitnahmeeffekten 2009 die Anstossfinanzierung weniger attraktiv ist, als vom Regierungsrat prognostiziert. Die Motion der FDP wurde zwischenzeitlich abgeschlossen, ohne dass eine Massnahme in deren Sinn ergriffen worden wäre. Gemäss Tabelle in Ziff. 2.4 lit. B, Seite 6, der Anhörungsvorlage sind wir nach wie vor in derselben Situation. Vom laufenden Förderprogramm wurden 2012 gerade mal 22 Prozent umgesetzt (CHF 3.196 Mio.). Erwartet wurden Förderzusagen für das Programm 2012/2013 von CHF 9.262 Mio. (66.2 Prozent). Offenbar werden die Folgerungen aus dieser Tatsache nicht korrekt gezogen, denn das neue Förderprogramm soll bloss unwesentlich reduziert werden. Unverändert wird davon ausgegangen, dass Fördermittel von insgesamt (Bund und Kanton) CHF 14 Mio. nachgefragt werden. Damit diese Prognose eher eintrifft, wird der Kreis der Bezüger ausgedehnt (Ziff. 3 lit. i, Seite 9, "Ausweitung der Massnahmen"). Hier fordert die FDP einen klaren und eindeutigen Kriterienkatalog für eine Bezugsberechtigung.

## **3. Effizienz der Massnahmen**

Die Effizienz von Massnahmen ist schwierig zu beurteilen, was sich in der Anhörungsvorlage auch niederschlägt. Dennoch wären Aussagen dazu notwendig, um die Ausgaben zu rechtfertigen. Die FDP bittet daher, entsprechende Ausführungen in der Botschaft zu spezifizieren.

## **4. Fazit**

Eine Reduktion der Fördermassnahmen muss ernsthaft geprüft werden. Die Wirksamkeit der vorgesehenen Massnahmen sollte in der Botschaft vertieft aufgezeigt werden. Zudem muss ein klarer Kriterienkatalog aufzeigen, wer und unter welchen Umständen am Förderprogramm partizipieren kann.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen Aargau

Thierry Burkart  
Präsident